

Am

Tage der höchsterfreulichen Ankunft

Sr. Majestät des Kaisers Franz I.

in Wien den 16. Juny 1816.

Als außerordentliche Beylage zum Nachtrag der Wiener-Moden-Zeitung  
Nr. 24.

---

Gedruckt bey Anton Strauß.

E-340556



Instar veris enim vultus ubi tuus  
Affulsit, populo gratior it dies,  
Et soles melius nitent.

Horat. Carm.

Was rauscht ihr froh daher, ihr grünen Wogen?  
Was prangst du Donau festlich heut geschmückt?  
Die Berge glänzen hell wie Siegesbogen!  
Was jauchzt das bied're Volk so hochentzückt?  
Wem breitet ihr die Arme froh entgegen?  
Für wen ersleht vom Himmel ihr den Segen?  
Was hallt der Freudendonner durch die Auen?  
Was wird mein ahnungsvolles Auge schauen?

„D Tag des Heils!“ so hör' ich's nun erschallen,  
„Der Vater naht, den lange wir entbehrt!  
„Dort naht Franz,“ — die Lüfte widerhallen, —  
„Mit dem des Glückes Bürgschaft wiederkehrt!  
„Wohl uns! wir nah'n nun Deines Thrones Stufen!  
„Wohl uns! Du hör'st nun wieder unser Rufen!  
„Und ist es gleich hinan zu Dir gedrungen,  
„Dein tröstend Wort ist doch uns nicht erklingen!“

Denn, kehrt ein Vater heim von langer Reise,  
So warten tausend Bitten auf sein Herz;  
Nur er allein versteht mit sanfter Weise  
Zu lohnen und zu stillen allen Schmerz.  
Den Besten sah'n in Deinem Haus wir walten,  
Er that uns auf des großen Herzens Falten;  
Doch wirkt der Glaube, den an Dich wir haben,  
Daß größer sind aus Deiner Hand die Gaben.

IN. DS-2016-3389

Du kehrest zurück aus Mailands Sonnen-Fluren,  
 Du tauchtest Deine Hand ins Inselfmeer,  
 Auf Berges Höhen stand'st Du, und es schwuren  
 Dir all die Völker Treu', und strömten her  
 Um Deines Thrones Glanz sich zu versammeln,  
 Und Deines Namens Lob und Preis zu sammeln,  
 Und wo Du standest, floß aus Dir der Segen,  
 Und alle Herzen schlugen Dir entgegen.

Nun uns die Einigkeit den Sieg erkämpfet,  
 Nun Euer heil'ger Bund geschlossen steht,  
 Der aller Kriegesflammen Wuth gedämpfet,  
 Nun froh der Ackermann zum Pfluge geht,  
 Nun frey die Ströme nach den Meeren eilen,  
 Und Welten Schätze mit einander theilen.  
 Nun hat Dein wahrer Glückstern erst begonnen!  
 Es strahlen hell uns neue Lebens-Sonnen!

So schaut herab, ihr hohen Himmelsmächte,  
 Auf dieses heil'ge Werk, so schön vollbracht!  
 Wo ist ein Herz auf Erden, das nicht brächte  
 Sein dankend Opfer, da der Friede lacht?  
 Gefesselt sind der Zwietracht Schlangen-Hände!  
 Allgüt'ge Gottheit! jetzt hernieder sende  
 All deiner heil'gen Engel Heeres-Scharen,  
 Daß sie des neuen Lebens Ruh' bewahren!

So wird die Gottheit Dich nun überstrahlen!  
 Du wirst in Deiner Völker Armen ruh'n!  
 So wird das Leben seine Schuld bezahlen  
 An Dir, sein schönster Theil beginnet nun!  
 So kannst Du froh Dein Glück mit uns jetzt theilen,  
 Und unfre Wunden, und die Deinen heilen,  
 Und dieser Tag wird ewig neu erscheinen  
 Ein Tag der höchsten Wonne für die Deinen.